

SWISSCARTROPHY.CH

INTERVIEW

José:
Gewinnen

José Paixoto, 25, aus Uznach war der erste Kandidat, der sich für die swisscartrophy.ch eingeschrieben hatte.

Mit dem Autozubehörlieferer Derendinger fand der gelernte Automechaniker einen zur Trophy passenden persönlichen Sponsor, der ihm das Startgeld berappte.

José beschreibt die Trophy als eine «Reise ins Ungeübte»; er lasse sich von Aufgabe zu Aufgabe, von Tag zu Tag überraschen. Für ihn zähle vor allem der Spassfaktor. Er freue sich auf jedes Spiel, das auf ihn und seine Mitspielerinnen und Mitspieler wartet. Allerdings: Natürlich versuche er, sein Bestes zu geben, um am Ende ganz oben auf dem Podest zu stehen. Ganz leicht werde das allerdings nicht. Die Konkurrenz sei nicht ganz ohne. Einer der Teilnehmer, der sei «ganz brutal», der habe bei den ersten Posten mehrmals die maximale Punktzahl geholt.

Am ersten Tag – von Baden nach Luzern – war José mit Partnerin Sereina in einem A-Klasse-Mercedes unterwegs. Hätte er die Wahl gehabt, wäre sie auf den Honda S2000 gefallen, der ebenfalls mit der Trophy mitrollt. Aber er kann sich einen oder mehrere Tage im schicken Roadster ja verdienen. Die Autos werden jeden Tag neu verteilt. Die Tagessieger wählen jeweils als Erste...

Die Atmosphäre unter den Teilnehmern, die Stimme, freut sich der Trophy-Pilot. Und wie steht es um den «Single-Faktor»? Er habe unter den Kandidatinnen der Schnitzeljagd durchaus die eine oder andere attraktive Frau ausgemacht. Grundsätzlich sei er offen, was sich während der Veranstaltung ergebe. Aber erst am Abend. Tagsüber stünden die Spiele – und der Ehrgeiz – im Vordergrund. Erst hinterher werde geflirtet. Dafür aber «schon noch recht».

Am ersten Tag gab es für José Höhen wie Tiefen: Beim Radwechsel vermochte er zusammen mit Sereina – nicht ganz überraschend – zu glänzen; bei der Geografieaufgabe, wo Berge und Städte auf einer nackten Karte zu platzieren waren, kam er mit einem blauen Auge davon. ch.



Das erste Wochenende der swisscartrophy.ch ist Geschichte. Trotz nicht gerade idealer Witterung spricht der Macher des Spiels mit Auto und Grips von einem geglückten Start. Die Teilnehmenden sind begeistert.

CHRISTIAN HORISBERGER

Auf dem Badener Bahnhofplatz herrschte am Freitag ein grosses Hallo. Zahlreiche mit Werbung verklebte Autos, mit Werbeanern dekorierte Zelte und umherstehende Leute in roten Shirts dominierten die sonst so beschauliche Szene. Die durchdringenden Lautsprecherdurchsagen machten alles klar: Hier erfolgt der Start zur Premiere der swisscartrophy.ch. Nach dem «Warm-up» in Form von Kurzinterviews mit der Platzsprecherin nahmen die sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Tagesaufgabe (Schweizer Geschichte) in Angriff, die sie von ihrer Internet-

Fangemeinde (Community) lösen lassen durften.

Dann hatten sich die «Schnitzeljäger» selber zu bewähren.

Noch am Start waren an einem Fahrzeug zehn Punkte zu finden, die bei einer Polizeikontrolle beanstandet würden. Landeskennnisse waren gefragt beim Platzieren von Städten und Bergen auf einer weissen Schweizer Karte. Als einziger An-

haltspunkt waren die Seen des Landes eingetragen.

Beim TCS-Zentrum Brunegg stand Teamwork beim Reifenwechsel und das Treffen zweier vorgegebener Geschwindigkeiten ohne Tacho und Drehzahlmesser auf dem Programm. Die weiteren Spiele der swisscartrophy.ch drehten sich um die Kenntnisse des Schweizer Psalms, das Erkennen von Au-

tomarken-Logos und von Autoersatzteilen.

Trotz einer völlig verregneten Zielankunft in Luzern, die eine Verlagerung des Etappenortes (Verkehrshaus statt Strandbad) sowie eine Anpassung zweier Spiele zur Folge hatte, waren die Teilnehmenden vom ersten Wochenende begeistert und freuen sich auf Teil zwei (9. bis 11.9.).

Thomi Bräm, der Initiant und Macher des Events, zeigte sich aus organisatorischer Sicht mit dem geglückten Start seines «Pilots» zufrieden. Der Regen habe die Arbeit hinter den Kulissen wohl erschwert, doch weder die Teilnehmenden noch das Publikum hätten davon etwas bemerkt.



Knifflig: Tagesaufgabe.



Was würde die Polizei beanstanden? Finde die zehn Fehler!



Mit Instrumenten nach Wahl war der Schweizer Psalm zu intonieren.

INTERVIEW

Corina:
Kontakte

Corina Breitenmoser, 26, aus Mosnang ist nicht auf Bräutigam-Schau. Sie hat sich aus Begeisterung an der Idee

und am Konzept an der Trophy angemeldet. Darüber hinaus habe sie einen guten Draht zum Auto, und die Verkehrssicherheit läge ihr sehr am Herzen. Dort orte sie auch ihre Stärke – nebst ihrer Ausgeglichenheit und Teamfähigkeit.

Schon nach wenigen Stunden schwärmt die Blonde: «Die Trophy ist sagenhaft; sie könnte von mir aus einen ganzen Monat dauern!» Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seien in kürzester Zeit zu einer kleinen Familie geworden; die Veranstaltung sei professionell aufgezogen, die Aufgaben interessant und herausfordernd. Und überraschend auch: So machte sie in einem ihrer vermeintlich stärkeren Gebiete, der Geografie, einen unerwarteten Taucher. Dafür traf sie in einem fremden Fahrzeug mit verdecktem Tacho und Tourenzähler die vorgegebenen Tempi – beinahe: Während sie die 30-km/h-Marke noch um 7 km/h unterbot, traf sie den 50er auf einen Stundenkilometer genau. «Ich brauche halt eine gewisse Anlaufphase», lacht Corina.

Als gute Eidgenossin erwies sich die Otschweizerin, als es galt, den Schweizer Psalm zu rezitieren, vorzutragen und am Ende zusammen mit dem Spielpartner zu intonieren. Der Text und der Gesang sassen ziemlich gut, und in Anbetracht der Tatsache, dass weder sie noch ihr Spielpartner ein Instrument beherrschen, war das Posaunen-Piano-Duett der beiden ganz o.k....

Was sie von der Trophy mit nach Hause nehmen wolle? Die Siegetrophäe? «Ich freue mich gewiss über eine gute Platzierung und will einen gewissen Ehrgeiz gar nicht abstreiten», sagt die Kundenberaterin, aber ausgeprägt sei ihr Ehrgeiz nun auch wieder nicht. Für sie stünden der Spass, die originellen Spiele und die Kontakte zu ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern klar im Vordergrund. Diese wolle sie nach der sechstägigen Abenteuer-Trophy keinesfalls abreißen lassen. ch.

www.automobilrevue.ch



Wettbewerb: Die coolsten Bilder

Die «Automobil Revue» veranstaltet anlässlich der swisscartrophy.ch einen Fotowettbewerb für coole Leute. Wer sich während der Trophy vor unserem Profi-Fotografen am besten in Szene setzt, kann ein Wochenende mit dem Mazda RX-8 gewinnen. Den Sieger wählen die User von AR online auf www.automobilrevue.ch/bestpics.

Am Wochenende erfolgte der Start zur swisscartrophy.ch. Auch die «Automobil Revue» war an der Trophy mit von der Partie: Am AR-Stand konnten sich alle, die Lust hatten, von einem Profi-Fotografen mit oder in einem Mazda RX-8 gratis porträtieren lassen. Alle Bilder stehen im Netz; die

coolsten Schüsse können online bewertet werden. Wer am meisten punktet, gewinnt das Auto für ein Wochenende.

Und so gehts: Alle Bilder von den AR-Fotoshootings an den ersten drei Trophy-Tagen sind auf www.automobilrevue.ch/galleries im Netz zu finden. Zusätzlich können die besten zehn Bilder jedes Wochenendes in der separaten Voting Gallery www.automobilrevue.ch/bestpics bewertet werden. Die jeweils besten fünf Pics aus den Online-Abstimmungen kommen ins Finale. Der Sieger aus der dritten Abstimmung der User von AR online darf sich während eines ganzen Wochenendes hinter Lenkrad eines Mazda RX-8 setzen.

Trophy und AR-Wettbewerb gehen weiter

Die Bilder der ersten AR-Fotoshootings an den Etappenzielen der Trophy sind im Kasten und auch schon online. Wer Lust hat, am zweiten Wochenende vor die Kamera zu stehen und damit die Chance auf ein Wochenende im Mazda RX-8 zu packen, kann sich auf www.swisscartrophy.ch über die genauen Etappenorte informieren.

Als Tagesziel vorgesehen sind Grindelwald (Freitag, 9.9.), Davos (10.9.) und die Region Zürich (10.9. – Trophy-Ziel). Der AR-Fotograf und der RX-8 sind jeweils von 14 bis 18 Uhr am Etappenziel präsent und warten auf mutige Modelle. ch.